

Blurb

Trotz ähnlicher Bedrohung durch Russland und Zweifeln an US-Garantien im Rahmen der NATO vertreten osteuropäische EU-Staaten unterschiedliche Positionen zur EU-Integration der Außen- und Sicherheitspolitik. Die Arbeit zeigt: Ausschlaggebend sind nicht relative Macht oder Bedrohung, sondern parteipolitischer Wettbewerb, um außenpolitische Präferenzen zu erklären.

Despite similar threats from Russia and doubts about US guarantees within NATO, Eastern European EU states have different positions on an integrating European foreign and security policy. The study shows: It is not relative power or threat that is decisive, but party-political competition in explaining foreign policy preferences.

Abstract

Die Studie untersucht divergierende Integrationspräferenzen osteuropäischer EU-Mitgliedstaaten im Bereich der GASP/GSVP trotz vergleichbarer Bedrohungslagen durch Russland und abnehmendem Vertrauen in die USA innerhalb der NATO. Sie zeigt: Der parteipolitische Wettbewerb um gesellschaftliche Wertekonflikte (GAL/TAN) strukturiert außenpolitische Präferenzen. Mittels einer vergleichenden Analyse wird erklärt, wie sich durch Folgen der Globalisierung und Europäisierung bestimmte Repräsentationsmechanismen herausgebildet haben, die die Integrationspräferenzen der Staaten bis heute prägen.

The study examines variant integration preferences of Eastern European EU member states in the area of CFSP/CSDP despite similar threats from Russia and declining trust in the U.S. within NATO. It demonstrates that party-political competition over societal value conflicts (GAL/TAN) structures foreign policy preferences. Through a comparative analysis, the study explains how the consequences of globalization and Europeanization have led to the formation of specific representation mechanisms that continue to shape the states' integration preferences until today.